Haseloff lässt sich nicht in die Karten gucken

MAGDEBURG/BO. Ministerpräsident Reiner Haseloff (CDU) hält sich in der Frage, ob er noch einmal als Spitzenkandidat zur Landtagswahl antritt, weiter bedeckt.

Dem Nachrichtenmagazin „Focus“ sagte er: „Eine Partei, in der es nur eine Person gibt, die die AfD bekämpfen kann, hätte ein Problem. Die CDU in Sachsen-Anhalt hat dieses Problem nicht.“

Der Regierungschef hatte Mitte Juni mit einer Rede im Landtag, in der er die AfD kämpferisch wie selten zuvor attackierte, für Aufsehen gesorgt. Nicht wenige werteten diesen Auftritt als eine Art Bewerbung für eine erneute Spitzenkandidatur.

Mit seinen Zitaten im „Focus“ lässt Haseloff allerdings nicht zuletzt die eigene Partei weiter im Ungewissen über seine Pläne. Sollte der Regierungschef nicht antreten, läuft die Spitzenkandidatur auf Wirtschaftsminister und Landeschef Sven Schulze zu.

Damit würde die Landes-CDU auch den Generationswechsel einleiten. Haseloff ist derzeit 71 Jahre. Der Wittenberger ist seit 2011 Ministerpräsident und damit der dienstälteste Regierungschef in Deutschland. Sven Schulze ist 45 Jahre. Er steht loyal zu Haseloff und hält diesem als Parteichef den Rücken frei.

Die Entscheidung über die CDU-Spitzenkandidatur soll im August getroffen werden.

In Kürze

Unwetter lässt Bäume umstürzen

STENDAL/DPA/VS. Unwetter haben in Sachsen-Anhalt gestern Abend zu zahlreichen Einsätzen der Feuerwehr geführt. Besonders stark betroffen war die Altmark. Dort liefen unzählige Notrufe ein, hieß es aus der Leitstelle. Bis zum Abend gab es in den Bereichen Stendal und Salzwedel mehr als 250 Einsätze. Vielfach sind Bäume umgestürzt, Bundesstraßen mussten gesperrt werden. Der Deutschen Bahn zufolge gab es bei Gardelegen mehrere Unwetterschäden in den Oberleitungen. Laut Deutschem Wetterdienstes haben die orkanartigen Böen Geschwindigkeiten von bis zu 110 Kilometer pro Stunde erreicht.

„Shopping Queen“ tourt in Magdeburg

MAGDEBURG/SL. Aktuell ist das knallpinke Auto von „Shopping Queen“, in dem die Kandidatinnen der Vox-Show kutschiert werden, wieder in Magdeburg unterwegs. Der Grund: Für die zweite Ausgabe aus der Landeshauptstadt finden die Dreharbeiten statt. In der Show, die vom Designer Guido Maria Kretschmer moderiert wird, treten jede Woche fünf Frauen aus einer Stadt in einem Shopping-Duell an.

Zahl des Tages

360

BEWERBER wollen In Sachsen-Anhalt pädagogische Unterrichtshilfe werden. Die vom Bildungsministerium neu geschaffene Personalkategorie soll für Entlastung an den Schulen sorgen, an denen Lehrermangel herrscht. „Ob und inwieweit damit der gesamte Bedarf gedeckt werden kann, wird sich im Zuge der laufenden Auswertung zeigen.“ Ziel sei es, die ersten pädagogischen Unterrichtshilfen zum neuen Schuljahr einzustellen, das wäre ab August.

Wenn die Hundeohren fliegen

Am Wochenende findet auf der Magdeburger Pferderennbahn die 1. Deutsche Dackelmeisterschaft statt. Gemeldet sind 220 Teilnehmer in drei Rassekategorien.

Ein Dackel sprintet auf seinen kurzen Beinen über eine Wiese. Diese Hunderasse kann eine Spitzengeschwindigkeit zwischen 24 und 32 Stundenkilometern erreichen. Für lange Sprints ist der Körperbau von Dackeln allerdings nicht geeignet. FOTO: IMAGO

VON BERND KAUFHOLZ

MAGDEBURG. Das bekannteste TV-Dackelherrchen ist in der Rolle von „Hausmeister Krause“ wohl Tom Gerhardt. Und sein Spruch „Alles für den Dackel, alles für den Club“ durfte in keiner der 80 Sat.1-Folgen fehlen. Ebenso nicht fehlen darf Gerhardt/Krause, wenn es am Wochenende in Magdeburg darum geht, welcher Dackel die schnellsten Beine hat. Auf der Herrenkrug-Rennbahn hat der Hut-Mann im Hausmeisterkittel ab 15 Uhr einen Gastauftritt und gibt anschließend Autogramme.

Er läuft und läuft und läuft ...

Zu den 220 Dackeln, die am Wochenende bei der 1. Deutschen Meisterschaft im Dackelrennen an den Start gehen werden, gehört der fünf Jahre alte „Kalle“. Der Kurzhaarige wird in der Rasse-Klasse „Standard“ an den Start gehen. Das zweite Wertungsfeld setzt sich aus den kleineren Rassen Kaninchen- und Zwergdackel zusammen.

Sandra und Maik Zorn aus Magdeburg sind optimistisch, dass „Kalle“ vorn mitmischen kann. „Er war schon immer ein Renner“, sagt die 46-Jährige. „Schon als er ein halbes Jahr alt war, wollte er immer los an der langen Leine“, fügt das „Herrchen“ an. „Er läuft und läuft und läuft ...“

Bei einem Dackeltreffen in Oschersleben seien sie auf die Idee gekommen, „Kalle“ auf die Rennpiste zu lassen. Und er habe tatsächlich gewonnen. „Inzwischen schon zweimal – 2023 und 2024.“

Nur einmal sei die Hunderallye gründlich in die Hose gegangen“, schmunzelt Sandra Zorn. „Es war bei einem sogenannten Ablenkungslauf, mit verlockenden Angeboten für Hunde neben der Bahn, die sie allerdings im besten Fall ignorieren sollten.“ „Kalle“ sei Letzter geworden. „Bevor er ins Ziel kam, hat er erstmal mit den Bällen gespielt und sich ausgiebig an den Leckerlis bedient.“

Organisiert hat die Herrenkrug-Veranstaltung die Magdeburgerin Annemarie Miedreich – Frauchen vom sechs Jahre alten Dackel „Calle“. „Ich habe erfahren, dass es viel Interesse an einem Dackelrennen gibt und da habe ich mir überlegt, ob wir in der Sportstadt Magdeburg nicht einen solchen Vergleich ins Leben rufen können. Zumal es eine Deutsche Meisterschaft bisher nicht gegeben hat.“

Gemeinsam mit den Hauptsponsoren, dem Dackelmuseum im bayerischen Regensburg, und dem Futterergänzungsanbieter „Dog Fit“, hat die 37-Jährige die zweitägige Veranstaltung auf die kurzen Dackelbeine gestellt.

Sie erklärt die Regeln: „Es gibt sieben oder acht 40-Meter-Bahnen. Die ersten Drei aus den Vorläufen kommen weiter. Zuletzt die ersten der Halbfinals. Den Gewinnern winkt ein Wochenende in Regensburg mit Dackelhunderennen.“ Außerdem warten zahlreiche Sachwerte auf die Platzierten.

Sandra und Maik Zorn wissen, wie sie ihren „Kalle“ auf olympische Hochtouren bringen. „Das klappt bei ihm ganz einfach und völlig ohne Anreiz durch ein Leckerli oder ein Spielzeug.“ Und der 47-Jährige zeigt wie es geht.

Er hält „Kalle“ am Halsband, der schon wie ein wilder Mustang mit den „Hufen scharrt“. Dann sagt er leise zu seinem Dackel: „Wo ist Mutti?“ und schon jagt das Tier, wie von einer Sehne geschnellt auf Sandra Zorn zu.

Das Rennen am Wochenende habe durch zwei Österreicher sogar eine internationale Komponente, so Annemarie Miedreich. Und sie blickt schon voraus, als sie sagt: „Und im nächsten Jahr findet in Magdeburg die Europameisterschaft im Dackelrennen statt.“

Der Wettbewerb und Programm-Höhepunkte am Wochenende

Ort und Zeit: Galopprennbahn Herrenkrug Magdeburg am 28. Juni 11-18 Uhr, 29. Juni 10-18 Uhr.

Qualifikationsläufe: Kaninchen- und Zwergdackel – Sonnabend 11.45-12.45 Uhr, Standarddackel 12.45-13.45 Uhr.

Halbfinals: Kaninchen- und Zwergdackel – Sonntag 10.45-11.25 Uhr, Standarddackel – 11.25-12 Uhr.

Finals: Kaninchen- und Zwergdackel – Sonntag 16.15-16.30 Uhr, Standarddackel 16.30-16.45 Uhr.

Das weltweit einzige Dackelmuseum aus Regensburg hat die drei Dackelkinder Moni, Blümchen und Klein-Seppi, sowie ein paar Exponate direkt aus dem Museum zum Bestaunen im Gepäck.

1. Magdeburger Kleinhunderennen: Quali Sonnabend 16-16.20 , Finale Sonntag 16.15-16.30 Uhr.

Arbeiter-Samariter-Bund: Erste Hilfe für den Hund.

Campus Dogs Show – Hundesport zum Staunen: Eleganz, Tempo und Teamwork: Quadrille, Dogdance, Dummy und Hoopers.

Hunde-Frisbee-Show.

Der Dachshund – neu in der Dackelwelt. Ein neuer Dackelverein stellt sich vor.

Aussteller, z. B. Hundebekleidung, Ernährung, Nahrungsergänzung, Gesundheit, Hundesport, Versicherungen, Hundebetten, Dackel-Deko, Hundephysio.

Schnupper-Parcours BK

Tom Gerhardt als Hausmeister Krause mit Dackel Bodo hat am Sonnabend ab 15 Uhr einen Gastauftritt mit Autogrammstunde. FOTO: ARCHIV

Annemarie Miedreich, Projektleiterin und Organisatorin der 1. Deutschen Meisterschaft im Dackelrennen, mit Dackel „Calle“. FOTO: PRIVAT

Land pocht auf niedrigere Stromsteuern

Die Merz-Regierung bricht ein zentrales Versprechen. Die Wirtschaft protestiert.

VON JENS SCHMIDT

MAGDEBURG. Die CDU-SPD-Koalition in Berlin hatte eine radikale Senkung der Stromsteuer versprochen. Doch der von Bundesfinanzminister Lars Klingbeil (SPD) vorgelegte Haushaltsentwurf sieht das nicht mehr vor. Entlastet würden allein energieintensive Betriebe. Wirtschaftsministerin Katerina Reiche (CDU) stützt Klingbeils Kurs. Das löst heftigen Protest aus. Sachsen-Anhalts Ministerpräsident Reiner Haseloff (CDU) forderte Berlin auf, sich an die Zusagen zu halten, und die „Stromsteuer für alle“ zu senken. „Deutschland braucht Wachstum. Dazu muss die Wirtschaft entlastet werden. Und Wirtschaft ist mehr als Industrie.“ So sieht das auch Energieminister Armin Willingmann (SPD). „In der aktuellen Wirtschaftslage müssen auch private Haushalte und der Mittelstand bei den Strompreisen wirksam entlastet werden, sonst ist der Booster nicht mehr als ein laues Lüftchen für die Konjunktur.“

Differenzen in SPD

SPD-Landeschefin Juliane Kleemann sieht das offenbar anders: „Pauschale Steuergeschenke helfen wenig – gezielte Entlastungen für Betriebe im Wandel und auch Bürgerinnen und Bürger sind der bessere Weg.“ Burghard Grupe, Chef der Handwerkskammer Magdeburg bezeichnete die Kehrtwende hingegen als „absolutes Unding“. Versprochen waren 2 Cent Entlastung je Kilowattstunde. Für eine große Bäckerei wären das 70.000 Euro weniger Kosten im Jahr. Ein Privathaushalt würde um 70 bis 100 Euro brutto entlastet.

Verzerrter Wettbewerb

Die meisten Parteien kritisieren die Bundesregierung einhellig. „Erst verspricht die Regierung unter Merz das Gelbe vom Ei, dann hält sie selbst ihr eigenes Wort nicht. Das ist ein wirtschaftspolitischer Fehltritt“, sagte Linke-Fraktionschefin Eva von Angern. Als „sozial ungerecht und energiepolitisch völlig falsch“ kommentierte Grünen-Chefin Susan Sziborra-Seidlitz den Vorgang. FDP-Fraktionschef Andreas Silbersack erinnerte Berlin daran, dass Firmen und Haushalte die höchsten Strompreise Europas zahlen. Jan Moldenhauer (AfD) sagte, der erneute Wortbruch sei „eine Katastrophe“. CDU-Wirtschaftspolitiker Ulrich Thomas meinte, Klingbeil stoße „Mittelstand, Handwerk und Familien vor den Kopf“.

Das letzte Wort darüber spricht allerdings der Bundestag. Unionsfraktionsvize Sepp Müller verwies auf die Haushaltsberatungen. Er sagte der Volksstimme: „Für uns gilt: Wirtschaftliche Stabilität und gezielte Wachstumsimpulse haben oberste Priorität.“ Seite 4

Grüne: Feußner ist politisch gescheitert

Partei fordert Neuanfang in der Bildungspolitik.

VON MICHAEL BOCK

MAGDEBURG. Die Grünen im Landtag von Sachsen-Anhalt fordern einen Neuanfang in der Bildungspolitik des Landes. Die anhaltende Krise im Bildungsministerium zeige Wirkung, erklärte gestern die designierte Spitzenkandidatin Susanne Sziborra-Seidlitz. Sie bezog sich auf einen Volksstimme-Artikel. Demnach halten bis zu 15 CDU-Landtagsabgeordnete Bildungsministerin Eva Feußner (CDU) für nicht mehr tragbar. CDU-Landeschef Sven Schulze soll bereits Mitte Juni gebeten worden sein, schnellstmöglich nach personellen Alternativen für den Ministerposten zu suchen.

Die Grüne-Landtagsfraktion begrüße diese Entwicklung als „längst überfälligen Schritt“, teilte Sziborra-Seidlitz mit. „Wenn sogar die eigene Partei das Handtuch wirft, ist das politische Scheitern nicht mehr zu kaschieren. Was bröckelt, ist nicht nur der Putz an den Schulwänden – es bröckelt das Vertrauen der Menschen in eine handlungsfähige Bildungspolitik.“

Hilferufe aus den Schulen

Seit Monaten würden sich die Hilferufe aus den Schulen häufen, sagte die Grünen-Politikerin. „Über 100 Schulleitungen richten einen Brandbrief an das Ministerium, Eltern organisieren Petitionen, Lehrkräfte berichten von Frust und Überlastung. Statt Dialog: Kürzungspläne. Statt Lösungen: Alleingänge. Statt Führung: Rückzug.“

Die CDU ringe nicht um eine Personalie, sie ringe um ihre Glaubwürdigkeit. „Wer Bildung auf Verschleiß fährt, darf sich nicht wundern, wenn die Proteste im Land lauter werden.“

Die Grünen fordern eine „verlässliche Neuausrichtung der Bildungspolitik“ – getragen von Respekt gegenüber Schulen, Eltern und Schülern. „Jetzt ist die Zeit für einen echten Neuanfang“, betonte Sziborra-Seidlitz. Und: „Wir unterstützen jede ernsthafte Initiative zur Stabilisierung des Bildungsministeriums.“

Unterkunft für Asylbewerber schließt

QUEDLINBURG/BO. Zuletzt sind immer weniger Asylbewerber nach Deutschland und somit auch nach Sachsen-Anhalt gekommen. Daher könne die Außenstelle der Zentralen Anlaufstelle für Asylbewerber in Quedlinburg (Landkreis Harz) zum 30. Juni geschlossen werden, teilte das Innenministerium gestern mit.

„Die Zahl der Asylsuchenden geht spürbar zurück, was auch zu einer Entlastung der Kommunen führt“, sagte Innenministerin Tamara Zieschang (CDU).

Nach Angaben des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge haben von Januar bis Mai 2025 insgesamt 62.897 Menschen einen Asylantrag in Deutschland gestellt, 54.004 Erst- und 8.893 Folgeanträge. Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres (103.467 Erstanträge) bedeutet dies eine Abnahme um 47,8 Prozent.

Mittelfristig soll die Erstaufnahme im Land auf nur noch zwei Standorte konzentriert werden – und zwar auf die Hauptstelle in Halberstadt und die Nebenstelle in Stendal.

Letztere befindet sich derzeit noch im Teilbetrieb und soll bis zum Jahresende in den Vollbetrieb übergehen.